

Manuel Uzelmaier (Hg.)

OUTDOOR

JUNGSCHAR

DAS ABENTEUER BEGINNT VOR DEINER HAUSTÜR!

Basics und 12 fertige Einheiten
für Kinder von 8 bis 13 Jahren



mit
Downloads

In unseren Veröffentlichungen bemühen wir uns, die Inhalte so zu formulieren, dass sie allen Menschen gerecht werden, dass sich alle Geschlechter angesprochen fühlen, wo alle gemeint sind, oder dass ein Geschlecht spezifisch genannt wird. Nicht immer gelingt dies auf eine Weise, dass der Text gut lesbar und leicht verständlich bleibt. In diesen Fällen geben wir der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes den Vorrang. Dies ist ausdrücklich keine Benachteiligung einzelner Geschlechter.

Für in diesem Titel enthaltene Links auf Websites/Webangebote Dritter übernehmen wir keine Haftung, da wir uns deren Inhalt nicht zu eigen machen, sondern sie lediglich Verweise auf den Inhalt darstellen. Die Verweise beziehen sich auf den Inhalt zum Zeitpunkt des letzten Zugriffs: 30.06.2024.

Dieser Titel ist entstanden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Arbeit mit Kindern des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg „prokids“, bumlink.de/prokids.



Impressum



© 1. Auflage 2024

Praxisverlag buch+musik bm gGmbH, Stuttgart 2024

Printed in Germany. All rights reserved.

ISBN Buch 978-3-86687-378-0

ISBN E-Book 978-3-86687-379-7

Lektorat: buch+musik – Tamara Müller, Stuttgart

Umschlaggestaltung: buch+musik – Toby Wolf, Stuttgart

Satz: buch+musik, Stuttgart – unter Verwendung von parsX, pagina GmbH, Tübingen

Satz Downloads: buch+musik – Toby Wolf, Stuttgart

Bildrechte Umschlag und Inhalt: stock.adobe.com: Alexei Sysoev, happyvector071,

Jemastock, Mrs__DoubleF, nevodka.com, Rogatnev, sarayut_sy, Sensvector, Svetlanas01,

TatyanaYagudina, vectorpouch, visual, wirakorn, xxstudio

Bildrechte Fotos Rezepte: Lutz Leonhardt

Bildrechte Fotos Einheit 12 – Familienfest: Sara Bardoll

Bildrechte sonstige Fotos: Manuel Uzelmaier

Bildrechte Autorenfotos: Uzelmaier: Ronja Uzelmaier; andere: bei der Autorin / dem Autor

Druck und Gesamtherstellung: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH, Langenhagen

www.praxisverlag-bm.de

Manuel Uzelmaier (Hg.)

OUTDOOR

JUNGSCHAR

DAS ABENTEUER BEGINNT VOR DEINER HAUSTÜR!

Basics und 12 fertige Einheiten
für Kinder von 8 bis 13 Jahren



Outdoor im Pücklerwald

Die Adelslinie der Pückler-Limpurg existiert nicht mehr. Der letzte Standesherr, Graf Gottfried von Pückler-Limpurg, starb 1957 und hinterließ sein Vermögen der 1950 von ihm gegründeten Graf von Pückler und Limpurg'schen Wohltätigkeitsstiftung.

Dass zu einer Stiftung ein Waldbesitz gehört, ist gar nicht so etwas Besonderes. Dass dieser Wald bis heute durch eigenes Personal bewirtschaftet wird, schon eher. Ein Förster und vier Waldarbeiter führen bei uns im Stiftungswald eine Tradition fort, die weit in das vorletzte Jahrhundert reicht, als der Forst noch den Grafen von Pückler-Limpurg selbst gehörte und dort unterjährig über einhundert Personen beschäftigt waren: Waldarbeiter, Pflanzfrauen, Forstwarte, Jäger, Förster und Oberförster. Bauern, die im Sommer ihre Felder bestellten, arbeiteten im Winter in der Holzernte. Outdoor in früheren Zeiten.

Seinen Lebensunterhalt im Wald zu verdienen, ist für die meisten Menschen heutzutage keine Option mehr. Schon eher, dort seine Freizeit zu verbringen und sportlich aktiv zu sein, sich beim Spaziergang zu erholen oder einen schönen Platz aufzusuchen, um zur Ruhe zu kommen. Aufatmen im Wald. Oder der Wald als Abenteuer. Bei einer Querfeldeintour den Orientierungssinn testen: „Finde ich da jemals wieder heraus?“

Alle diese Bedürfnisse werden auch bei uns im Stiftungswald bedient. Wir waren kreativ und haben ganz besondere „Freiräume“ geschaffen: den weiterweg (www.weiterweg.info), den Teamparcours oder die unterschiedlichen Nutzungskonzepte unserer Waldhütten. Alles so, dass man sich mit der professionellen Waldarbeit und der Jagd möglichst nicht ins Gehege kommt.

Dass wir nun auch das Evangelische Jugendwerk in Württemberg mit seinem Projekt „Outdoor-Jungchar“ finanziell unterstützen konnten, ist für uns eine sinnvolle Ergänzung und schöne Erfüllung unseres Stiftungszwecks. Unser Anliegen, den Wald als Ort wahrzunehmen, in dem die Schöpferkraft Gottes ganz besonders zum Ausdruck kommt, wird hierbei für Jugendliche erfahrbar. „Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine ewige Macht und göttliche Majestät sehen und erfahren können (Röm 1,20a Hfa).“

Matthias Rebel

Geschäftsführer Graf von Pückler und Limpurg'sche Wohltätigkeitsstiftung

Die Tür geht auf ...

Seit über 100 Jahren gibt es in vielen Gemeinden, Jugendwerken und CVJM für Kinder das etablierte Angebot der „Jungschar“. Ganze Generationen haben in den wöchentlichen Jung-scharstunden ein Highlight ihrer Woche und auf Zeltlagern prägende Ferienzeiten erlebt, Freundinnen und Freunde fürs Leben gefunden und neben all dem in einer einladenden Form vom Glauben an Jesus Christus erfahren. Von der Jungschararbeit gingen und gehen bis heute Segenslinien ins Land.

Heute ist die Jungschar allerdings nicht mehr „die sichere Bank der Jugendarbeit“, welche sie lange Zeit war. Die Teilnehmenden-Zahlen als auch die Zahl der Mitarbeitenden gehen deutlich zurück. Neueste Untersuchungen zeigen, dass sich allein in Baden-Württemberg zwar noch Woche für Woche über 33.000 Kinder in über 2.350 Jungschar- und Kindergruppen treffen¹⁰; aber so gut sich die Zahl liest, zeigt sich verglichen mit der nur 9 Jahre zuvor erhobenen Studie „Jugend zählt“ ein Rückgang von fast 30 %. Die Jungschararbeit braucht spürbar einen neuen Impuls. Diesen wollen wir in Form einer Outdoor-Jungschar setzen.

Bereits Kinder im Jungscharalter verbringen zunehmend viel Zeit vor ihren mobilen Endge-räten und lassen sich manchmal nur sehr schwer dahinter hervorlocken. Als zu Beginn der Corona-Zeit jede Form von Treffen in Häusern schwierig geworden war, haben findige Jung-scharmitarbeiterinnen und -mitarbeiter notgedrungen ihre wöchentliche Jungscharstunde kurzerhand und „corona-konform“ ins Freie verlegt und dabei eine Entdeckung gemacht: Sie haben mit den Kindern zusammen neu entdeckt, was für ein besonderes Erlebnis die Begegnung mit der Natur bietet, wie gut das bei Kindern ankommt und wie unkompliziert sich Naturerfahrungen mit dem Schöpfer der Welt verbinden lassen.

Die Outdoor-Jungschar macht die Tür der Jungscharen weit auf. Nicht nur für ein vielfäl-tiges, erlebnisorientiertes, naturbezogenes Programm jenseits geschlossener Jungschar-räume, sondern auch für Kinder aus den unterschiedlichsten Milieus und sozialen Schichten.

Sie ist eine wahre Entdeckung.

Dieter Braun

Fachlicher Leiter im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg

¹⁰ Ilg, Wolfgang / Kuttler, Cornelius / Sommer, Kerstin (Hg.): Jugend zählt 2. Einblicke und Perspektiven aus der Statistik 2022 zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Evangelischen Landeskirchen Baden und Württemberg und ihrer Diakonie, buch+musik, Stuttgart 2024, S. 22.

Inhaltsverzeichnis

Outdoor im Pücklerwald	4
Die Tür geht auf	5
Navigator durch Outdoor-Jungschar	7
Einleitung in die Outdoor-Jungschar	8

Grundlagen der Outdoor-Jungschar

Grundlagen der Outdoor-Jungschar	14
--	----

12 Einheiten für die Outdoor-Jungschar

Einheit 1: Gemeinschaft.....	36
Einheit 2: Schnitzen.....	41
Einheit 3: Feuer machen.....	50
Einheit 4: Nacht.....	58
Einheit 5: Orientierung.....	63
Einheit 6: 1. Hilfe	69
Einheit 7: Geheimcodes.....	77
Einheit 8: Kochen über dem Feuer.....	85
Einheit 9: Tiere und Pflanzen bestimmen	92
Einheit 10: Unterschlupf	97
Einheit 11: Wasser	102
Einheit 12: Familienfest.....	108

Rezepte für die Outdoor-Jungschar

Rezepte für die Outdoor-Jungschar.....	120
--	-----

Bauprojekte für die Outdoor-Jungschar

Bauprojekte für die Outdoor-Jungschar.....	138
--	-----

Anhang

Der Herausgeber.....	156
Die Autorin und der Autor.....	157

Navigator durch Outdoor-Jungschar

Aufbau des Buches



Das Buch ist in vier Themenblöcke gegliedert: Die **Grundlagen** vermitteln alle Informationen, die zum Start und zur Durchführung einer Outdoor-Jungschar wichtig sind. Das Herzstück des Buches sind **zwölf Einheiten** der Outdoor-Jungschar, die im Detail und mit vielen Zusatzmaterialien im zweiten Teil des Buches ausformuliert sind. Ergänzend zu den Einheiten sind im dritten und vierten Teil des Buches **Rezepte für das Kochen über dem Lagerfeuer** und **Bauprojekte** zum gemeinsamen Bauen in der Outdoor-Jungschar aufgelistet.

Aufbau der Einheiten



Die zwölf Einheiten sind i.d.R. nach dem gleichen Schema aufgebaut: In einer kurzen **Beschreibung** werden Besonderheiten der Einheit aufgezählt. Ein **Ablauf** erleichtert die Planung und gibt einen Überblick über benötigte Materialien. Dann werden die einzelnen Programmbestandteile beschrieben, beginnend mit einem **gemeinsamen Anfang** der Gruppenstunde und einem **Warm-up**-Spiel. Bei der jeweiligen **Aktion** wird das Thema der Gruppenstunde vertieft. Mit einem **Impuls** und Liedvorschlägen zum Singen, Ideen für beziehungsorientierte **Freie Zeit**, gemeinsamem **Kochen und essen** und einem **Segen zur Verabschiedung** schließen die Einheiten rund ab.

Varianten



Vereinzelt sind Varianten in den Einheiten aufgeführt, die Alternativen zu den einzelnen Programmpunkten darstellen können. Sie können die Programmpunkte in ihrer Schwierigkeit up- oder downgraden, können aber auch nur eine Ergänzung darstellen.

Downloads



Unter download.praxisverlag-bm.de können zu den Einheiten in diesem Buch alle Abläufe inklusive Materiallisten zum Abhaken sowie Vorlagen mithilfe des Passworts als digitale Daten heruntergeladen werden. Dieses Passwort darf nicht weitergegeben werden. Nur der Kauf des Buches berechtigt zum Downloaden, Ausdrucken, Kopieren und Verwenden dieser Daten, sofern sie zur Vorbereitung und Durchführung der Inhalte dieses Buches verwendet werden. Eine Vervielfältigung, Verwendung oder Weitergabe darüber hinaus ist ohne Erlaubnis ausdrücklich nicht gestattet.

Grundlagen der

OUTDOOR

JUNGSCHEAR





Gemeinsamer Anfang

Manche Kinder sind schon früher da. Manche kommen ein bisschen zu spät. Umso wichtiger ist es, einen gemeinsamen Start zu haben. Egal, wo wir als Jungchar unterwegs sind, wollen wir uns bewusst machen, dass Jesus Christus unser Mittelpunkt ist. Deshalb starten wir am Anfang gemeinsam mit dem Gestalten eines Kreuzes. Diese Phase soll nicht lang dauern. Ein kleines Kreuz reicht völlig aus. Das Kreuz kann aus Steinen, Tannenzapfen oder Stöcken gelegt oder mit Kreide, Asche oder Wasser auf einen Stein gemalt werden. Alle können dabei mithelfen. Wenn der Platz es ermöglicht, kann auch ein dauerhaftes Kreuz aufgebaut werden. Ein Kreuz als Symbol erinnert daran, dass Jesus Christus für uns gestorben ist, den Tod besiegt hat und auferstanden ist.

Warm-up

Ein Warm-up oder auch Icebreaker ist ein kurzes Spiel. Das Spiel soll aktivieren, motivieren und Spaß machen. Spielen ist mehr als nur ein Zeitvertreib. Beim Spielen lernt man sich ungezwungen gegenseitig kennen. In den Einheiten werden jeweils Spiele beschrieben. Die Spiele sind Vorschläge, sucht gern Spiele aus, die euch selbst Spaß machen. Wenn die Mitarbeitenden Spaß haben, überträgt sich das auch auf die Kinder.

Aktion

Ein weiteres Element der Outdoor-Jungchar ist die Aktion. Erfahrungsgemäß ist das der Teil, auf den sich die meisten Kinder freuen, denn dabei werden sie herausgefordert und können Neues entdecken. Die Titel der Einheiten weisen auf die jeweilige Aktion hin. Die Aktion ist zu einem bestimmten Thema und im Gegensatz zur freien Zeit vorbereitet und angeleitet. Doch auch bei den Aktionen soll die Outdoor-Jungchar ein leistungsfreier Raum sein, in dem die Kinder experimentieren können. Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen. Diese Vorerfahrungen können aufgegriffen werden und gleichzeitig sollen die Kinder die Chance bekommen, sich selbst herauszufordern und etwas Neues zu entdecken. In einigen Einheiten werden dafür verschiedene Varianten beschrieben oder weiterführende Ideen für schneller Kinder. Bei manchen Aktionen können die Kinder allein oder in Kleingruppen Neues ausprobieren, bei anderen Aktionen steht die Gruppenerfahrung im Vordergrund.

Impuls und singen

Nach der Aktion kommt beim Impuls und singen die ganze Gruppe wieder zusammen. Die Abenteuer und neuen Erfahrungen sind noch ganz frisch. In den jeweiligen Einheiten sind Impulse beschrieben, die sich auf das beziehen, was die Kinder in der Aktion davor erlebt haben. Die verschiedenen Impulse sind so geschrieben, dass man sie direkt übernehmen könnte. Damit sie eure werden, nutzt gern eigene Worte oder lasst noch eigene Gedanken einfließen.

Neben dem Impuls und den darin enthaltenen Gedanken kann in der Outdoor-Jungchar auch ohne große Worte Verkündigung stattfinden. Hier kommt der Grundsatz, welcher in der Erlebnispädagogik zu verorten ist, zum Einsatz: „The mountains speak for themselves.“ Das

Erlebte ist so eindrücklich, dass es keine oder nur wenige Worte braucht, damit die Message bei den Teilnehmenden ankommt. Außerdem können die Mitarbeitenden durch ihr Handeln und Tun eine Message vorleben. Darauf weist schon Jesus hin, indem er sagt: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt“ (Joh 13,35 BB).

Freie Zeit

Kinder haben unterschiedliche Bedürfnisse: Manche möchten sich gern körperlich austoben. Andere mögen es ruhig und möchten Dinge mit viel Sorgfalt ausführen, ohne gehetzt zu werden. Manche gehen auch gern mal allein ihrer Wege, wieder andere können sich stundenlang unterhalten. Wenn wir ein vorgegebenes, angeleitetes Programm für alle machen, können wir auf solche Bedürfnisse oft keine Rücksicht nehmen. Deshalb wird in der Outdoor-Jungschar ein Zeitraum für freie Zeit reserviert; eine Zeit, in der jedes Kind entscheiden kann, was es gerade tun möchte.

„Mir fällt nichts ein!“ und „Darf ich am Handy spielen?“ sind zwei Sätze, die in dieser Phase schon mal fallen. Nicht allen Kindern fällt es auf Anhieb leicht, mit dieser ungewohnten freien Zeit umzugehen. Ungefüllte Zeit gibt es in unserer heutigen Welt eher selten – dementsprechend wenig geübt sind Kinder darin, wenn so etwas wie Langeweile aufkommt. Die schnelle Ablenkung durch das Handy führt dazu, dass so etwas wie Langeweile gar nicht erst entstehen kann. Deshalb kann es durchaus helfen, die Dauer der freien Zeit langsam zu erhöhen.

Auch bedeutet freie Zeit nicht, dass die Kinder sich allein beschäftigen müssen. Besonders bei den ersten Terminen und mit Kindern, die nicht direkt eine Idee haben, ist es sinnvoll, gemeinsam mit den Kindern zu überlegen, was man tun könnte. Es gibt viele Möglichkeiten: Dinge aus der Aktion aufgreifen, Holz für das Feuer sammeln, etwas bauen, anfangen zu kochen oder gemeinsam etwas spielen. Freie Zeit heißt auch nicht, dass sich in dieser Phase die Mitarbeitende zurückziehen. Diese Phase bietet sich wunderbar an, um mit einzelnen Kindern ins Gespräch zu kommen. Obwohl kein konkretes Programm in dieser Phase vorgesehen ist, passiert hier unheimlich viel und die Erfahrung zeigt, dass Kinder dieses Angebot sehr gern annehmen – jede/jeder auf seine ganz eigene Weise.

Das Ende der freien Zeit muss nicht zu einer bestimmten Uhrzeit sein. Bewährt hat sich eher ein langsamer Übergang. Ich spreche beispielsweise gerade gegen Ende oder wenn ich das Gefühl habe, es passt gerade, Kinder direkt an: „Hey, Lina, Bock, mir beim Feuermachen zu helfen?“ oder „Hey, Max, willst du mir beim Kartoffelschälen und -schneiden helfen?“. Meistens sind die Kinder voller Begeisterung dabei und es gesellen sich noch ein paar andere dazu. Dadurch können die Kinder, die voll in ihr Spiel vertieft sind, noch ein bisschen weiterspielen.

Kochen und essen

In jeder Einheit der Outdoor-Jungschar ist ein gemeinsames Essen geplant. Beim gemeinsamen Essen wird Gemeinschaft gelebt, gelacht und miteinander geredet. Zudem freuen sich die Kinder über gemeinsames Essen und es ist ein tolles Highlight. Essen ist mehr als die reine Aufnahme von Nahrung. Das wusste Jesus wie kein anderer: Er aß mit vielen unter-

schiedlichen Menschen (vgl. Mk 2,16). Das gemeinsame Essen zeigt auch, wie es im Himmel sein wird, denn dort werden alle Menschen miteinander am Tisch sitzen (vgl. Mt 8,11).

Doch keine Angst: Es muss kein 5-Gänge-Menü sein. Einfaches Essen, dafür aber selbst gemacht, ist die Devise. Es muss auch nicht so viel geben, dass die Kinder satt nach Hause gehen und beispielsweise kein Abendessen mehr brauchen. Das würde manchmal den zeitlichen als auch den finanziellen Rahmen sprengen. Es kann die Kinder genauso begeistern, wenn beispielsweise in der freien Zeit mit einigen Kindern eine Popcornmaschine fürs Feuer gebaut wird und dann damit Popcorn gemacht wird und es „nur“ das Popcorn zu essen gibt. (Eine Anleitung für eine Popcornmaschine fürs Lagerfeuer findet ihr entweder im Kapitel „Popcorn aus der Keksdose“ bei den Rezepten oder im Kapitel „Popcornmaschine“ bei den Bauprojekten.)

In den einzelnen Einheiten benötigen die Aktionen teilweise etwas mehr Zeit und auch dann kann es sinnvoll sein, etwas Schnelles, Einfaches zu kochen. In der kalten Jahreszeit ist es zudem sinnvoll, dass es etwas Wärmendes gibt, wie beispielsweise Tee, Punsch oder Suppe.

Ich persönlich kann nur ein Plädoyer für das gemeinsame Kochen halten. Es spricht aber auch nichts dagegen, eine Outdoor-Jungchar ganz ohne Essen zu machen oder die Phase länger zu machen und so zu gestalten, dass es wirklich eine vollwertige Mahlzeit gibt. Überlegt einfach gemeinsam im Team, was für euch passend ist. Als Anregungen gibt es in diesem Buch verschiedene Rezepte, die über dem Feuer zubereitet werden können (s. Kapitel „Rezepte für die Outdoor-Jungchar“).

Je nachdem, was ihr zu kochen plant, ist es wichtig, frühzeitig ein Feuer zu machen. Es kann außerdem hilfreich sein, wenn jemand aus dem Team bewusst für das Kochen zuständig ist und so den Überblick in diesem Bereich hat und behält. Es empfiehlt sich oftmals, mit dem Feuermachen/Kochen schon während der freien Zeit zu beginnen. Das können natürlich die Mitarbeitenden allein tun, ich spreche dazu wie oben beschrieben aber gern auch Kinder direkt an. Natürlich ist es auch möglich, vor der Phase der freien Zeit Teams mit Kindern einzuteilen, beispielsweise ein Team, das Feuer macht, und ein Team, das kocht. Das gibt dem ganzen mehr Struktur. Hier gibt es auch kein Richtig oder Falsch. Es kommt eher darauf an, was zu den Kindern passt, welchen Leitungsstil man selbst hat und mit was das Team sich gut fühlt.

Segen und Verabschiedung

Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben“ (Joh 8,12 BB). Ganz am Ende der Outdoor-Jungchar folgt die Verabschiedung. Alle stellen sich um das Lagerfeuer oder um ein kleines Teelicht. Das Licht soll uns am Ende der Jungchar daran erinnern, dass wir niemals allein sind und mag es noch so dunkel in unserem Leben sein. Jesus ist bei uns. Bei ihm dürfen wir uns geborgen fühlen und sicher sein, dass er auch mit uns nach Hause in unseren Alltag geht.

An dieser Stelle kann in der Gruppe gesammelt werden, was alles erlebt wurde. Außerdem können Informationen für die nächsten Termine weitergegeben werden. Am Ende wird ein Segen gesprochen und daran schließt sich lautstark der gemeinsame Jungschar-Spruch an.

Segensworte

Der Segen kann in eigenen Worten gesprochen werden. Es kann aber auch ein vorformulierter Segen sein, hier zwei Beispiele.

Es segne uns Gott, der Schöpfer, der uns, die Natur und die ganze Welt geschaffen hat. Es segne uns Jesus Christus, der unser Freund sein will und die Sonne für uns scheinen lässt. Es segne uns der Heilige Geist, der wie die Luft jeden Tag um uns ist und auf uns aufpasst. Amen.

Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage. Er sei auch bei dir wie ein guter Freund. Er geleite dich auf deinem Weg durchs Leben. Jesus Christus, der dich von Herzen lieb hat, segne dich und behüte dich. Er lasse dich wachsen und lasse dein Leben gelingen. Er bewahre dich vor allem Bösen und leite dich auf guten Wegen. Amen.

Jungschar-Spruch

Der Jungscharspruch wird traditionell laut gerufen.

Eine/Einer: Mit Jesus Christus' Jungschar mutig ...
Alle: ... voran!
Eine/Einer: Mutig ...
Alle: ... voran!
Eine/Einer: Mutig ...
Alle: ... voran!



12 Einheiten für die

OUTDOOR

JUNGSCHAR



Einheit 1: Gemeinschaft

Beschreibung



Das erste Mal Outdoor-Jungchar: Die Kinder sollen sich kennenlernen und erfahren, dass sie hier mit all ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen willkommen sind. Denn die Unterschiedlichkeit macht eine Gruppe aus.

Der Impuls zeigt: Auch die Jünger hatten ihre Stärken und Schwächen und unterschiedlicher hätten die Jünger kaum sein können. Und doch, oder vielleicht gerade deshalb, war jeder von ihnen wichtig. Darüber hinaus soll in dieser Einheit ein Gruppen- bzw. Gemeinschaftsgefühl entstehen. Um das zu verdeutlichen, wird ein Schild für die Outdoor-Jungchar gebaut, an dem alle Teilnehmenden ihr persönliches Namensschild anbringen können.

Ablauf



Baustein	Zeit	Material
Gemeinsamer Anfang	5 min.	individuell nach Bedarf
Warm-up: Kennenlernspiele	40 min.	1 Decke
Aktion: Schild(er) bauen	35 min.	1 großes Holzbrett (ca. 100 x 40 cm), ggf. lösungsmittelfreier Klarlack / Haarspray, ggf. 1 Bleistift, 1 kleines Holzschild pro Person, Nägel und 2 Hammer oder Holzleim, Acrylfarben, ggf. 1–2 Pinsel, ggf. 1 Handsäge
Impuls und singen	15 min.	ggf. Liederbücher oder Liedzettel, Gitarre
Freie Zeit	20 min.	Individuell nach Bedarf
Kochen und essen	60 min.	Individuell nach Bedarf
Segen und Verabschiedung	5 min.	Individuell nach Bedarf

Gemeinsamer Anfang



Um bewusst zu machen, dass Jesus der Mittelpunkt eurer Outdoor-Jungchar ist, startet ihr am besten mit einem gemeinsamen Anfang. Hier könnt ihr z.B. gemeinsam ein Kreuz gestalten oder euch um ein dauerhaft gebautes Kreuz versammeln und ein Gebet sprechen. Weitere Ideen findet ihr auch im Kapitel „Elemente der Outdoor-Jungchar“.



Die anderen kennenzulernen ist wichtig, um in einer Gruppe anzukommen und sich wohlfühlen. Dafür müssen zuerst die Namen der anderen gelernt werden. Deshalb sollten alle in der Gruppe ihre Namen sagen. Danach bietet es sich an, gemeinsam zu spielen, z.B. die folgenden Namens- und Kennenlernspiele.

Wer ist gesucht?

Alle laufen wild durcheinander, bis die Spielleitung einen Namen ruft. Wenn es den Namen in der Gruppe gibt, bleibt das gerufene Kind an Ort und Stelle stehen. Alle anderen Kinder laufen schnell zu dem Kind. Sollte es den Namen in der Gruppe nicht geben, gehen alle schnell in die Hocke.

Wenn die Namen schon ein bisschen besser sitzen, kann das Spiel auch mit einer Wertung gespielt werden: Dann scheidet das Kind, das zuletzt beim Kind mit genanntem Namen ankommt oder als letztes in die Hocke geht, aus. Alternativ bekommt dieses Kind einen Kieselstein oder Tannenzapfen und am Ende des Spiels gewinnt das Kind bzw. gewinnen die Kinder, die am wenigsten Minuspunkte gesammelt haben.

3, 2, 1 – Der Vorhang fällt

Es werden zwei gleichgroße Gruppen gebildet. Nun wird zwischen den zwei Gruppen ein großes, blickdichtes Tuch oder eine Decke gehalten. Jede Gruppe wählt ein Kind, das sich direkt hinter den Vorhang setzt. Wenn beide Gruppen bereit sind, wird das Tuch / die Decke losgelassen. Die Kinder hinter dem Tuch / der Decke müssen schnell den Namen des Gegenübers sagen. Das Kind, das schneller war, gewinnt. Das Kind, das langsamer war, wechselt in die gegnerische Gruppe.

Das Spiel endet, wenn alle Kinder in einer Gruppe sind, oder nach einer zuvor festgelegten Rundenzahl.

Alle, die ...

Alle stehen in einem sehr großen Kreis. Die Spielleitung ruft einen Satz, z.B.: „Alle, die gern Pizza essen.“ Daraufhin gehen alle, die gern Pizza essen, einen Schritt in die Mitte. Die Kinder gehen immer weiter einen Schritt in die Mitte, wenn eine Sache auf sie zutrifft. Dabei wird deutlich, dass in der Gruppe Gemeinsamkeiten und Unterschiede vorhanden sind. Das kann mit den Kindern am Ende thematisiert werden: Alle sind mit ihren Vorerfahrungen und Vorlieben willkommen.

Das Spiel bietet sich außerdem wunderbar an, um dazu überzuleiten, die Outdoor-Jung­schar vorzustellen, z.B. durch Sätze wie:

- Alle, die gern draußen sind.
- Alle, die schon mal eine Kerze / ein Feuer angezündet haben.
- Alle, die schon mal draußen übernachtet haben.
- Alle, die schon mal über dem Feuer, gekocht haben.

Vorstellung der Outdoor-Jungschar

Es ist sinnvoll, die Outdoor-Jungschar und ihren typischen Ablauf beim ersten Mal kurz vorzustellen. Falls schon ein Jahresprogramm steht, kann hier auch ein kurzer Ausblick gegeben werden. An dieser Stelle kann auch auf wetterfeste Kleidung hingewiesen und gesagt werden, welche Dinge, die Kinder dabei haben sollten.

Aktion: Schild(er) bauen



Für das große Schild braucht ihr ein großes Holzbrett (100 x 40 cm) und Acrylfarbe. Wenn das Schild dauerhaft draußen steht, kann es noch mit lösungsmittelfreiem Klarlack oder Haarspray wetterbeständig gemacht werden.

Es kann sich anbieten, den Hintergrund vorher anzumalen und den Schriftzug der Outdoor-Jungschar mit Bleistift vorzuzeichnen. Dann können verschiedene Kinder jeweils einen Buchstaben des Worts „Jungschar“ ausmalen. Besonders aufregend wird es, wenn die Kinder sich zunächst einen Pinsel aus Naturmaterialien suchen bzw. bauen müssen. Ein Stock oder ein Tannenzapfen bieten sich hier gut an.

Bringt dann gemeinsam den Schriftzug „Outdoor“ an. Dafür gibt es mehrere Varianten: Entweder ihr schreibt ihn auch mit Acrylfarbe oder ihr setzt ihn aus Holzstücken zusammen. Das Holz hierfür kann schon zugesägt sein, möglich ist aber auch, das Zusägen den Kindern zu überlassen. Die Holzstücke können dann von den Kindern an das Schild genagelt oder geleimt werden. Auch ein alter Meterstab kann hierzu verwendet werden.



Für die persönlichen Namensschilder schreibt jedes Kind seinen Namen mit Acrylfarbe auf ein Stück Holz. Dieses kann entweder vorher gekauft und mitgebracht werden oder man lässt die Kinder ein geeignetes Holzstück im Wald suchen. Die Namensschilder müssen dann zum Trocknen zur Seite gelegt werden. Nach dem Impuls kann jedes Kind sein Namensschild am Jungscharschild anbringen. Je nach Gruppengröße können die Namensschilder auf dem Jungscharschild Platz finden oder auf einem weiteren Brett/Stock, das unter dem Jungscharschild platziert wird.

Variante

Wenn es sich um ältere Kinder handelt oder einzelne Kinder sehr schnell sind, könnte noch ein Riesen-Mikado für die Outdoor-Jungschar gebaut werden. Eine Anleitung dazu findet sich im Kapitel „Bauprojekte für die Outdoor-Jungschar“.

Was sonst noch wichtig ist

Vielleicht kommen Kinder erst später im Jahr zur Outdoor-Jungschar hinzu. Dann heißt sie herzlich willkommen und gibt ihnen doch direkt oder in der darauffolgenden Woche die Möglichkeit, in der freien Zeit ein Namensschild zu bauen. Dann können auch sie ihren Namen am großen Schild festmachen. Denn klar ist – alle gehören dazu!

Impuls und singen



Bibelstellen

Markus 9,33-35; 1. Korinther 12,1-30

Impuls

In der Outdoor-Jungschar erzählen wir uns Geschichten von Gott und Jesus. Heute möchte ich euch etwas über Jesus und seine engen Freunde erzählen. Die engen Freunde von Jesus nannte man Jünger. Kennt ihr ein paar Namen der Jünger? (Die Gruppe überlegt gemeinsam.)

Ich kann euch sagen: Die zwölf Jünger, die waren ein verrückter Haufen, denn die waren alle sehr unterschiedlich. Petrus zum Beispiel war ein bisschen vorlaut und stand oft im Mittelpunkt. Sein Bruder Andreas dagegen war eher ruhiger. Und Simon war sehr kräftig und interessierte sich für die politische Lage im Land. Matthäus war, bevor er sich Jesus anschloss, Zöllner. Obwohl alle zu Jesus gehörten, waren die total unterschiedlich. Manchmal bekamen die sich sogar richtig in die Wolle.

Einmal war es ganz besonders heftig, das steht im Buch Markus in der Bibel: Jesus und die Jünger waren auf dem Weg in das Dorf Kapernaum. Jesus lief mit Abstand hinterher, sodass er nicht hören konnte, was die Jünger sprachen. Bei denen ging's heiß her. Simon war richtig in Fahrt: „Ihr seid doch alle Schwächlinge und bekommt sofort Angst, wenn es mal etwas grober zugehen würde – ich bin der Wichtigste für Jesus, denn nur ich kann ihn beschützen.“ Daraufhin antwortete Petrus: „Ach, Simon – Kraft allein ist doch nicht das Wichtigste. Man muss auch gut reden können und was im Köpfchen haben.“ Das brachte Andreas auf den Plan, den Bruder von Petrus: „Ja, das sagt der Richtige – Petrus, du bist ein Schwätzer, sonst nichts.“ So ging es hin und her. Jeder wollte der größte und wichtigste Jünger sein.

Doch so ist das bei Jesus nicht. Jeder der zwölf Jünger war anders als die anderen, einzigartig. Jeder war wichtig und hatte andere Talente. Jesus konnte jeden davon sehr gut in seinem Team gebrauchen.

Und nun schaue ich euch an: Jede und jeder von euch ist sehr unterschiedlich. Ein Kind kann gut rechnen, das andere ist mutig, wieder ein anderes hat immer gute Ideen oder ist

eine gute Freundin oder ein guter Freund. Du bist ein wertvoller Mensch. Und das coole ist: Jesus kann mit uns allen etwas anfangen. Und gemeinsam sind wir eine echt starke Gruppe. Damit man sieht, dass wir eine Gruppe sind, bringen wir unsere Namensschilder jetzt an unserem Outdoor-Jungschlar-Schild an.

Liedervorschläge

- Einfach spitze (Einfach Spitze, Nr. 1)
- Schwappdidu (Einfach spitze, Nr. 13)
- Hier bist du richtig (Einfach spitze, Nr. 2)

Freie Zeit



Beim ersten Mal fällt es einigen Kindern vielleicht noch schwer, eine Idee für die freie Zeit zu finden (s. Kapitel „Elemente der Outdoor-Jungschlar“). Daher ist in dieser Einheit der Zeitraum für die freie Zeit etwas kürzer angedacht.

Ggf. wird für das Kochen über dem Feuer ein Dreibein oder ein Feuertisch gebraucht. Das könnte ein Projekt sein, dass interessierte Kinder gemeinsam mit einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter machen. Eine detaillierte Bauanleitung findet ihr im Kapitel „Bauprojekte“ im Abschnitt „Dreibein“ oder „Feuertisch“.

Kochen und essen



Wurde in der freien Zeit ein Dreibein gebaut und ist ein Grillrost und Topf vorhanden, dann sind viele Rezepte möglich (s. Kapitel „Rezepte für die Outdoor-Jungschlar“). Beim ersten Mal ist es sinnvoll, ein einfaches Rezept zu wählen. Falls noch kein Dreibein gebaut wurde, können nur Rezepte direkt auf dem Feuer umgesetzt werden, z.B. Gemüse aus der Asche und Schoko-Bananen.

Segen und Verabschiedung



Um der Outdoor-Jungschlar einen Rahmen zu geben und die Kinder und Mitarbeitenden unter dem Segen Gottes in ihren Alltag zu schicken, bietet es sich an, die Einheit mit einem Segen zu beenden. Umsetzungsideen findet ihr im Kapitel „Elemente der Outdoor-Jungschlar“.